

Wätritt des Direktors der Hofbibliothel. Eine der sympathischsten und geschättesten Persönlichkeiten der Wiener Gelehrtenwelt, Hofrat Professor Dr. Josef Ritter v. Karabacek, der Direktor der Hofbibliothel, ist im 72. Lebensjahre nach 42jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. In seinem Lehr- und Forschungsfach Orientalist, weltmännisch und vornehm auch im Aeußern und mit seiner Zeit gehend, darf Hofrat v. Karabacek, dem sein Alter gar nicht anzusehen ist, als Neuschöpfer der Hofbibliothel nach innen und außen gelten. Seinen Bemühungen ist die Erweiterung und Ausgestaltung der weltberühmten Bücherschatzkammer des Kaiserhauses zu verdanken, die großen, unschätzbaren Bereicherungen durch Käufe und Schenkungen, die er vermittelte, sowie die des „Papyrus Rainer“. Sein Hauptverdienst ist die Popularisierung der Hofbibliothel, die früher in eng umhögter Zurückgezogenheit ruhte, durch ihn aber der allgemeinen ungehinderten Benützung für Lernende, Forscher und Wissbegierige erschlossen wurde. Eine Besonderheit Hofrat von Karabaceks waren die glänzenden, von ihm veranstalteten und durchgeführten Ausstellungen. In herrlichen Kuppelsaal Fischer v. Erlachs breiteten sich jedesmal die großartigsten Juwelen des Schrifttums und Buchschmudes aller Zeiten aus, nach einer bestimmten Richtung mit erlesenem Geschmack und feinsühlicher Sachkenntnis gewählt und zusammengestellt. Ein Musterbeispiel dieser Veranstaltungen war die im vorigen Jahre eröffnete Buchkunstausstellung. Aus aller Welt strömten Besucher zu diesen Ausstellungen sowie auch zur Benützung der Bibliothel. Um die größten Kostbarkeiten wurde die orientalische Abteilung vermehrt, das Sonderfach des Gelehrten, der asiatische Sprachen und die Literatur des Orients hervorragend beherrscht; Hofrat v. Karabacek steht noch als Sekretär der kaiserlichen Akademie im Dienst der Wissenschaft, die ihn zuerst berühmt gemacht hat. Er ist am 20. September 1845 zu Graz geboren, habilitierte sich 1869 an der Wiener Universität für arabische Paläographie und wurde 1884 ordentlicher Professor. Im Juli 1915 nach erreichter Altersgrenze trat er unter großen Ehrungen vom Lehramt zurück.